

JAHRESBERICHT 2024



AUSTRIAN CHINESE
BUSINESS ASSOCIATION

奥中
商业协会

Inhaltsverzeichnis

- **Grußwort der chinesischen Botschafterin**

Botschafterin Frau Qi Mei



- **Grußwort des Präsidenten**

Dr. Georg Zanger

- **„Die geopolitische Spannung zwischen China und den USA, die Rolle Europas“**

Prof. Dr. Georg Zanger, M.B.L.-HSG



- **ACBA-Tätigkeitsbericht 2024**

Florentina Skrabal und Emilia Wallner



- **Veranstaltungen und Initiativen**

- **TS Handelsagentur & Werbeartikel GesmbH**

- **Weinerlebnis**
„VINOTAINMENT“
 Familie Willi Opitz
- **China überschreitet 1
 Milliarde Konsumenten.
 Ein Wendepunkt für die
 Weltwirtschaft!**
 Matthias Schuller
- **Überlegungen zu im
 Westen wenig beachteten
 Aspekten der chinesischen
 Modernisierung**
 von Robert Fitzthum
- **Polytechnik Luft- und
 Feuerungstechnik**
- **Appell für einen „Vienna
 Process on Global AI
 Governance“ – mit Partner
 China**
 Von: Dr. Georg Hanschitz-
 Halikias, MBL-HSG
- **Akademischer
 Brückenbauer zwischen
 Europa und China: Das MCI
 blickt zuversichtlich in die
 Zukunft**
 Von: Prof. Dr. Wei Manske-
 Wang und Kim Fladda, MA
 BA

Grußwort der chinesischen Botschafterin

Von Qi Mei

*Außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafterin
der VR China in der Republik Österreich*



Es ist mir eine große Ehre, auf diesem Weg den Freunden der ACBA meine herzlichen Grüße und besten Wünsche zu übermitteln. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, Herrn Präsidenten Prof. Zanger, Mitgliedern und dem Kuratorium der ACBA sowie allen Leser:innen meinen aufrichtigen Dank auszusprechen - für Ihre Beiträge zur Förderung der bilateralen Beziehungen und pragmatischen Zusammenarbeit in allen Bereichen zwischen China und Österreich.

Die heutige Welt befindet sich in einem seit Jahrhunderten nicht dagewesenen turbulenten Umbruch. Die geopolitischen Konflikte nehmen kontinuierlich zu, der Handelsprotektionismus und Unilateralismus breiten sich besorgniserregend aus. Als entschiedener Befürworter von Multilateralismus und Freihandel setzt China sich konsequent für das

Vorantreiben des Öffnungsprozesses nach außen, die Entwicklung neuer qualitativer Produktivkräfte, Förderung technologischer Innovation und grüner Transformation ein, was der Weltwirtschaft Zuversicht und Dynamik verleiht. Die chinesische Wirtschaft hat 2024 ein Wachstum von 5% schaffen können, womit China rund 30% zum globalen Wirtschaftswachstum beitrug.

Heuer ist das 50-jährige Jubiläum der diplomatischen Beziehungen zwischen China und der EU. China und Europa sind zwei wichtige Kräfte zur Förderung der multipolaren Weltordnung, zwei Schlüsselmärkte zur Unterstützung der Globalisierung und zwei große Zivilisationen zur Ankurbelung der Vielfalt. Ihr Wirtschaftsvolumen macht zusammen über ein Drittel der weltweiten Wirtschaftsleistung aus, ihr Handelsvolumen mit der Welt beträgt mehr als ein Viertel des globalen Handels. Das bilaterale Handelsvolumen erreicht durchschnittlich fast 1,5 Mio. Dollar pro Minute und der Bestand beiderseitiger FDI überschreitet 250 Mrd. Dollar. China ist bereit, gemeinsam mit der EU, durch Dialoge und Verhandlungen

internationale Konflikte zu lösen, das multilaterale Handelssystem und die Weltwirtschaftsordnung entschlossen aufrechtzuerhalten sowie positive Beiträge zur Verbesserung des Wohlergehens der Bevölkerung und Förderung von Frieden und Entwicklung in der Welt zu leisten.

Die Beziehungen zwischen China und Österreich haben sich weiterhin gesund und stabil entwickelt. Die beiderseitigen hochrangigen Kontakte waren intensiv und die pragmatische Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen ist stetig vertieft worden. Etwa 650 österreichische Unternehmen sind auf dem chinesischen Markt präsent, während fast 50 chinesische Unternehmen in Österreich Fuß gefasst haben. China ist Österreichs viertgrößter Handelspartner, beide Länder verfügen über wachsende Kooperationschancen in den Bereichen wie High-Tech-Fertigung, grüne Energie, digitale Wirtschaft, Wintersport und Gesundheitswesen. Heuer im Mai stattete Herr Li Hongzhang, stellvertretender Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses der VR China, Österreich einen offiziellen Besuch ab. Gemeinsam mit Herrn Bundespräsidenten Van der Bellen und Bundeskanzler Stocker begrüßte er die Beheimatung der Großen Pandas Lan Yun und He Feng im Tiergarten Schönbrunn. Um den Personenverkehr zu erleichtern, hat China die visafreie Politik für österreichische Staatsbürger:innen zu geschäftlichen,

touristischen Zwecken sowie Besuchsreisen und Transit bis zu 30 Tagen eingeführt, die direkten Flugverbindungen zwischen Wien und vier chinesischen Metropolen wie Beijing, Shanghai, Shenzhen und Chengdu stehen Ihnen zur Verfügung. Die neue österreichische Bundesregierung bekräftigt, weiterhin großen Wert auf die bilateralen Beziehungen mit China zu legen und an der freundschaftlichen strategischen Partnerschaft festzuhalten.

2026 jährt sich die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen China und Österreich zum 55. Mal. Mit Vertretern aus verschiedenen Kreisen planen wir derzeit eine Reihe von Jubiläumsfeiern. Die Botschaft der VR China wird nach wie vor den Austausch und die Zusammenarbeit beider Länder tatkräftig unterstützen. Ich persönlich bin gerne bereit, gemeinsam mit allen Freunden der ACBA, uns weiter intensiv zu bemühen, neue Beiträge zur Entwicklung der bilateralen freundschaftlichen strategischen Partnerschaft zu leisten.

Grußwort des Präsidenten

Von Prof. Dr. Georg Zanger

Rechtsanwalt und Präsident der ACBA



Im Namen des Vorstands der Austrian Chinese Business Association möchte ich Ihnen zunächst meine herzlichen Grüße übermitteln und Ihnen den Jahresbericht für das vergangene Jahr präsentieren. Es ist mir eine Freude, auf die bemerkenswerten Entwicklungen und Erfolge zurückzublicken, die wir gemeinsam erreicht haben.



Eine Reihe von Veranstaltungen haben unsere Tätigkeit geprägt:

- Zu Beginn des Jahres haben wir eine Delegation mit dem Vizedirektor und leitenden Mitarbeitern des **China-Konservatoriums**, dem größten Musikkonservatorium Chinas, empfangen. Die Delegation konnte mit unserer Mithilfe auch den Bundespräsidenten in der Hofburg und das Kulturministerium besuchen. Es ist uns auch gelungen, die Delegation mit der Leitung der MUK und Mdw zu verbinden.



- Am 18. Jänner hatten wir die Ehre, von Frau Botschafterin **Qi Mei** zu einem Mittagessen im kleinen Kreis in der chinesischen Botschaft eingeladen zu werden. Daran haben auch unsere Kuratoriumsmitglieder teilgenommen.
- Am 29. Februar haben wir so wie jedes Jahr ein Frühlingsfest veranstaltet. Unser Kuratoriumsmitglied Frau **Prof. Weigelin-Swiedrzik** hat im Rahmen dieses Events einen Vortrag zum Thema „China und die künftige wirtschaftliche Entwicklung“ gehalten.



- Am 22. März hatten wir die Gelegenheit, mit dem chinesischen Botschafter in Brüssel, Herrn **Fu Cong**, bei einer Veranstaltung unserer Muttergesellschaft EUCBA zusammenzutreffen.

- In der Zeit vom 27.04 bis 04.05 leiteten wir eine Delegation, namhafter Unternehmer zu dem **Konsumgüterfest** in Peking. Die Teilnehmer – österreichische Unternehmer mit Interesse am chinesischen Markt – konnten ihre Waren in der bekanntesten Einkaufsstraße, der Wangfujing-Fußgängerzone, ausstellen. Wien war durch den Präsidenten des Landtages, Ernst Woller, vertreten. Zu unserer Ehre hat die Vizebürgermeisterin von Peking, Frau Xue Lan, unseren Stand besucht und damit aufgewertet.
- Am 14.06 lud die chinesische Botschafterin Qi Mei unsere Mitglieder in die Residenz der chinesischen Botschaft in Schönbrunn ein. Es war ein entspannter Abend, bei dem unser Kuratoriumspräsident Bundesminister a.D. **Christian Kern** die Botschafterin und ich einen Begrüßungsvortrag hielten. Die Einladung der Botschafterin hat gezeigt wie sehr sie unsere Tätigkeit in der Zusammenarbeit zwischen chinesischen Unternehmen und österreichischen Unternehmen schätzt.
- Ende August sind wir mit einer Delegation von Unternehmen nach **Tibet** geflogen und konnten uns dort von der Entwicklung der Provinz ein persönliches Bild machen. Es war beeindruckend,

mitzuerleben, wie die Infrastruktur im Inneren des Landes ausgebaut wurde, wie Klimaschutz sowohl durch Photovoltaikanlagen als auch durch die Bepflanzung der umliegenden Berge mit Wäldern vorangetrieben wird.



- Am 12.09. hatten wir die Ehre, den Vizebürgermeister der Stadt Shanghai, **Herrn Chen**, in Wien zu empfangen. Wir waren in der Lage, die zehn wichtigsten österreichischen Unternehmen mit einem Bezug zu China

vorzustellen und Kontakte aufzubauen.

- Unser Mondfest haben wir in Kooperation mit dem sozialdemokratischen Wirtschaftsverband SWV durchgeführt. Die ACBA konnte sich den verschiedenen Verbandsmitgliedern vorstellen. Die chinesische Botschafterin Qi Mei hat den Event bereichert.
- Am 23.09 wurden wir zu den 75-Jahr-Feierlichkeiten der Volksrepublik China eingeladen und konnten gemeinsam mit Vertretern der chinesischen Botschaft diesen Anlass feiern.
- Am 1. Oktober 2024 luden wir zu einem Vortrag zum Thema „10 Jahre Neue Seidenstraße – eine Bilanz“ den Herr **Prof. Preinbauer** gehalten und über die Entwicklung der Seidenstraßen-Initiativen referiert hat.
- Am 11. Oktober hatten wir die Ehre, den Bürgermeister der Stadt Xian Herrn Ye Niuping, gemeinsam mit 40 Unternehmen der Provinz Shanxi ins Palais Kinsky begrüßen können. Unserer Einladung folgte eine Vielzahl von österreichischen Unternehmen, die ihre Firma vorstellen konnten. Besonderer Höhepunkt war, dass der Bürgermeister der Stadt Xi'an vor den geladenen Gästen ankündigte, dass eine direkte Passagierfluglinie von Xi'an nach

Wien eingerichtet werden wird.
Für den bei der Veranstaltung
anwesenden Vorstandsdirektor
des Flughafens Wien, Julian Jäger,
war dies eine besondere
Auszeichnung



- In der Zeit vom 14.10 bis 19.10 nahmen wir als Teil der offiziellen Delegation an der Reise des **Bundesministers Kocher** in China teil. Bei den Veranstaltungen sowohl in Shanghai als auch in Peking konnten wir unsere Vereinigung vorstellen und wichtige Kontakte knüpfen.

Es war mir eine Ehre, den Wirtschaftsminister Chinas, Herrn **Wang Wentao** in Peking persönlich kennenzulernen.



Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem österreichischen Wirtschaftsdelegierten in Peking, **Franz Rössler**, der bei der Organisation und der Einbindung der ACBA eine hervorragende Hilfe gewährt.

Unsere Tätigkeit wird auch in Hinblick der Pflege des Gedankenaustausches zwischen chinesischen und österreichischen Unternehmen dienen. Wir werden auch weiterhin Delegationen empfangen und selbst mit Unternehmen China besuchen.

In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass China europäischen Staaten darunter auch der Republik Österreich eine **Visumsfreiheit** für eine Dauer bis zu 30 Tagen gewährt. Das heißt dass es nunmehr noch einfacher ist China zu besuchen.

Schlusswort

Abschließend möchte ich mich von Herzen bei all unseren Mitgliedern, Partnern und Unterstützern, die zu unseren Erfolgen beigetragen haben. Ihr kontinuierliches Engagement und ihre aktive Teilnahme an unseren Veranstaltungen und Projekten haben einen entscheidenden Beitrag zu unserem Erfolg geleistet. Es ist Ihre Unterstützung, die es uns ermöglicht, als Organisation weiter zu wachsen und einen positiven Einfluss auf die Beziehungen zwischen China und Österreich zu nehmen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen in das neue Jahr zu starten und bin gespannt auf die zahlreichen Möglichkeiten, die uns bevorstehen.

Prof. Dr. Georg Zanger


Präsident der Austrian Chinese Business Association

„Die geopolitische Spannung zwischen China und den USA, die Rolle Europas“

Prof. Dr. Georg Zanger, M.B.L.-HSG



„Im Jahr 2010 wurde die Austrian Chinese Business Association (ACBA) gegründet und hat seither ein Netzwerk zwischen Unternehmern in Österreich und der VR China aufgebaut. Sie berät Investitionsvorhaben in beiden Ländern, erstellt Risikoanalysen und hilft vor Ort bei der Errichtung von Wirtschaftsunternehmen. Wiederholt hat sie darauf aufmerksam gemacht, dass sich die EU von den USA abhängig gemacht und sich damit immer mehr von China isoliert hat.

Die EU - Präsidentin Van der Leyen übernahm die Schlagwörter von decouplin und derisking und begrüßte Handelsbarrieren, verstärkte Investitionskontrollen für chinesische Unternehmen, und nicht zuletzt das Lieferkettengesetz, das den Handel mit chinesischen Unternehmen erschweren, ja sogar unmöglich machen sollte.

Sie wurde dafür von den USA nicht belohnt. Im Gegenteil, die Trump-Administration verhängt Zölle gegen die EU und eröffnete einen realen Handelskrieg.

Endlich beginnt die EU nunmehr eine strategische Autonomie zu entwickeln.

Die großen Konzerne in Deutschland und Frankreich haben erkannt, dass ihr

Absatzmarkt in China teilweise verloren ging und es zu einer Deindustrialisierung in Europa kam, was insbesondere zu dramatischen Verlusten in der Europäischen Autoindustrie geführt hat. Die Blockbildung gegen China war der falsche Weg ist. Europa ist in mehreren Schlüsselindustrien von chinesischen Importen abhängig. Mit eingeführten Exportkontrollen und dem damit verbundenen Lieferstopp hat China auf Investitionsbeschränkungen und Importzölle der EU geantwortet.

Die Geister die EU-Präsidentin Van der Leyen herbeirief, sind erwacht. Das Lieferketten-Gesetz stellt Europäische Unternehmen vor unlösbare Probleme und macht sie für Verfehlungen von Supplier unmittelbar verantwortlich.

Der Widerstand gegen das geplante Lieferkettengesetz wächst. Eine angekündigte Verschiebung der Anwendung der Lieferketten-Richtlinie von 2027 auf 2028 ist Berlin und Paris nicht mehr genug. Sie fordern von Brüssel eine komplette Rücknahme.

Auch der ÖVP-Wirtschaftsminister Wolfgang Hattmannsdorfer schließt sich an und appelliert an Brüssel: „Wenn wir so weitermachen, sterben wir in Schönheit.“

Die VR China bietet eine umfassende Zusammenarbeit mit Europa an und hat für Europäische Bürger die Visumpflicht für 30-tägige Besuche abgeschafft. Das soll Unternehmer in die Lage versetzen, sich vor Ort ein Bild über mögliche Kooperationen mit chinesischen Unternehmen bieten.

Das Foreign Investment Law 2020 öffnet den Zugang zu allen wirtschaftlichen Investitionen in China und stellt ausländische und chinesische Unternehmen rechtlich gleich. Sie sollen den gleichen Zugang zu Ausschreibungen haben, wie chinesische Unternehmen. Der Schutz von geistigem Eigentum entspricht bereits internationalen Standards.

Eine weitere wesentliche Veränderung liegt in der Straffung des Gesellschaftsrechts: Anstelle der bisher geltenden Sondergesetze für chinesisch ausländische „Joint Venture“, gibt es nunmehr eine einfache Rechtsform der Corporation als GmbH beziehungsweise limited, oder die Form der Personengesellschaft als Partnership.

Ein stabiles wirtschaftliches Gleichgewicht zwischen China und Europa ist wichtig.

Das erfordert unverzichtbar eine klare Bestimmung von Zielen und Prioritäten, von Interessen und Werten, einen umfassenden Blick auf die Tatsachen, eine nüchterne Analyse von Stärken und Schwächen, von Risiken und Möglichkeiten. Pauschale Vorurteile hindern Wirtschaftsbeziehungen. Offene konkrete Kritik wie zB. an der Qualität von Billigwaren aus China und die Erörterung von Lösungen sind hingegen begrüßenswert und notwendig.

Wir leben vom freien Zugang zu den weltweiten Märkten, zu Rohstoffen, Energie und anderem. Damit untrennbar verbunden sind Wohlstand und Freiheit, Arbeitsplätze und soziale Sicherheit in Europa. Das ist für China nicht grundsätzlich anders. Die internationale Arbeitsteilung hat ein Maß an Möglichkeiten geschaffen wie nie zu vor.

Ein Miteinander ist die einzig richtige Lösung für Europa im Triangel mit den USA und China. Ein friedliches Nebeneinander unter wechselseitiger Wahrung des Respekts, wird beide Teile stärken und uns allen zugutekommen. “

ACBA-Tätigkeitsbericht 2024

Gegründet im Jahr 2010 von Prof. Dr. Georg Zanger, ist die Austrian Chinese Business Association (ACBA) ein gemeinnütziger Verein, der sich unpolitisch und nicht profitorientiert für die Verbesserung des wirtschaftlichen Austauschs mit China engagiert. Die Tätigkeiten der ACBA umfassen:

- Die Organisation von Empfängen für Delegationen chinesischer Wirtschaftstreiber und die Förderung der Vernetzung mit unseren Mitgliedern.
- Veranstaltungen zur Förderung der Vernetzung und zum Austausch von Informationen.
- Beratung für Investitionen und Wachstumsstrategien auf dem chinesischen und europäischen Markt.
- Rechtliche und betriebswirtschaftliche Beratung sowie Unterstützung bei der Gründung von Firmensitzen in Österreich.
- Förderung von Kooperationspartnerschaften und Unterstützung des Studentenaustauschs zwischen österreichischen und chinesischen Hochschulen

Kuratorium

Im Oktober 2018 erfolgte die Gründung eines Kuratoriums, das die Aktivitäten der ACBA durch die Beteiligung namhafter Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft unterstützt. An der Spitze des Kuratoriums steht Bundeskanzler a.D. Christian Kern als Präsident, während der Landeshauptmann von Kärnten, Peter Kaiser, die Position des Vizepräsidenten innehat.

Präsident des Kuratoriums

Mag. Christian Kern
Bundeskanzler a.D.



Vizepräsident des Kuratoriums

Dr. Peter Kaiser
Landeshauptmann Kärnten



Kuratoriumsmitglieder:

- Ernst Woller – Erster Präsident des Wiener Landtages
- MMag. Klaus Luger – Bürgermeister Linz
- Dr. Christoph Matznetter - WKO - Vizepräsident
- Dr. Andrea Kdolsky – Bundesministerin a.D.
- Dr. Günther Horvath – Präsident Vienna International Arbitration
- Hans Harrer – Vorstandsvorsitzender des Senats der Wirtschaft
- Ing. Mag. (FH) Andreas Matthä – Vorsitzender ÖBB
- Dr. Robert Jakob – Vorstand Metro Cash & Carry
- Prof. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik –Dekanin der Philologisch Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien
- Dr. Ivo Greiter - Rechtsanwalt
- Dkfm. Mag. Dr. Paul Tanos – P. Tanos Consulting
- Dr. Georg Christoph Hanschitz – Founder & CEO von ECO//SHAPERS
- Mag. Julian Jäger – Vorstandsdirektor Flughafen Wien AG
- Wolfgang Rosam - Lobbyist, PR-Berater, Herausgeber und Chefredakteur von Falstaff
- Mag. Robert Fitzthum - Ökonom und Autor
- Dr. Peter Wittmann – Ehem. Abgeordneter zum Nationalrat
- Niels Muus – Pianist und Dirigent
- Marcus Arige - Gesellschafter der Kybernos Holding GmbH
- Mag. Christian Wehrschütz – österreichischer Journalist
- Dr. Benita Ferrero-Waldner – Aussenministerin a.D. , EU-Kommissarin a.D.

Vorstand

Der Vorstand der ACBA setzt sich vollständig aus ehrenamtlich engagierten Unternehmern und Führungspersonen. Ihre vielfältigen Erfahrungen in China prägen die strategische Ausrichtung der ACBA, die in enger Abstimmung mit den Mitgliedern umgesetzt wird.



**Prof. Dr. Georg Zanger,
M.B.L.-HSG**

Präsident



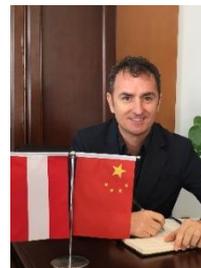
**Mag. Chunah Urban
Chao**

Direktorin
Öffentlichkeitsarbeit



Hongge Zhang

Vizepräsidentin



Mag. Edgar Maras

China Aktivitäten



Dr. Bernhard Müller

Vizepräsident

Mag. Marcus Schober

Felix Rudi Hirschfeld, MBA MSc.



David Wang

Finanzen

TS Handelsagentur & Werbeartikel GesmbH

KR Thomas Schaden



Die TS Handelsagentur & Werbeartikel GesmbH blickt auf eine langjährige und erfolgreiche Geschäftsbeziehung mit China zurück, die von Vertrauen, Flexibilität und einem tiefen Verständnis der kulturellen sowie wirtschaftlichen Besonderheiten des chinesischen Marktes geprägt ist. Die Partnerschaft mit chinesischen Unternehmen hat uns nicht nur den Zugang zu hochwertigen Produkten und wettbewerbsfähigen Preisen ermöglicht, sondern auch wertvolle Einblicke in internationale Geschäftsabläufe und innovative Lösungen geliefert.

Seit der ersten Zusammenarbeit mit chinesischen Lieferanten haben wir uns als zuverlässiger Partner etabliert, der nicht nur auf die Qualität und Preisgestaltung von Produkten achtet, sondern auch die Herausforderungen und Chancen, die mit internationalen Handelsbeziehungen einhergehen, zu schätzen weiß. Besonders in der Werbeartikelbranche, die hohe Anforderungen an Individualisierung und Lieferzeiten stellt, konnten wir von den effizienten Produktionsprozessen und der Flexibilität chinesischer Hersteller profitieren.

Ein Schlüssel zur erfolgreichen Zusammenarbeit ist die kontinuierliche Pflege der Beziehungen und das

Vertrauen in die Partner vor Ort. Dies zeigt sich in regelmäßigen Besuchen in China, der Teilnahme an Fachmessen sowie dem direkten Austausch mit den Herstellern. Durch diese enge Kooperation konnten wir auf die neuesten Trends und Technologien im Bereich der Werbeartikel zugreifen, während gleichzeitig eine hohe Qualität und Nachhaltigkeit gewährleistet werden konnte.

Besonders in den letzten Jahren hat sich der Fokus auf die Entwicklung von maßgeschneiderten Lösungen für die Kunden verstärkt, wobei die chinesischen Hersteller als kompetente Partner bei der Umsetzung innovativer Designs und spezifischer Anforderungen agieren. Die TS Handelsagentur hat in dieser Hinsicht von der Flexibilität und dem hohen Maß an Expertise ihrer chinesischen Partner profitiert. Dank der schnellen Anpassungsfähigkeit der Produzenten können auch kurzfristige Aufträge effizient und zuverlässig umgesetzt werden.

Die Zusammenarbeit mit China hat auch neue Perspektiven auf den globalen Markt eröffnet. Der Zugang zu einem der größten Produktionsmärkte der Welt hat es uns ermöglicht, unsere Marktposition in Österreich zu stärken.

Es gibt jedoch auch Herausforderungen, mit welchen wir im Laufe der Jahre

konfrontiert wurden. Die Kommunikation und Koordination über große Entfernungen erfordert besondere Sorgfalt und Präzision, besonders in Bezug auf Lieferzeiten, Qualitätskontrollen und rechtliche Rahmenbedingungen. Nicht zuletzt haben wir uns darauf konzentriert, kulturelle Unterschiede zu respektieren und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zu fördern, um Missverständnisse zu vermeiden und langfristige Erfolge zu erzielen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unsere Erfahrung die wir mit China gemacht haben, eine erfolgreiche und gewinnbringende Reise war, die uns nicht nur in unserer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt, sondern auch zu einer wichtigen Quelle für Innovation und Wachstum gemacht hat. Die Partnerschaft zeigt, wie durch zuverlässige und partnerschaftliche Zusammenarbeit internationale Geschäftsbeziehungen auf höchstem Niveau geführt werden können.

Die TS Handelsagentur & Werbeartikel GesmbH ist ein etabliertes, regional verwurzeltes österreichisches Unternehmen mit langjähriger Erfahrung im Werbeartikel-Vertrieb. Es überzeugt durch höchste Qualität (staatliches Wappen), individuelle Kundenbetreuung und ein breites, weltweit beschafftes Sortiment – von kleinen Give-aways bis zu exklusiven Marken-Geschenken.

Weinerlebnis „VINOTAINMENT“

Familie Willi Opitz



Illmitz/Neusiedlersee /Nationalpark:

“ Was Sie schon immer über Wein (-Kultur) und den richtigen Genuss wissen wollten“

Das Erlebnis bei uns: Weingarten (Reberziehung) – Trauben – Keller (Vinifizierung) – Genuss „Da Pei“: kulinarische Weinverkostung oder Winemaker’s Dinner.

葡萄酒经验“葡萄酒娱乐”家庭 威利·奥皮茨/伊尔米茨/新锡德尔湖/国家公园:

“您一直想了解的葡萄酒（文化）和如何正确的享用葡萄酒”!

⇒我们的经历：葡萄园（葡萄培育）-葡萄-地窖（葡萄酒酿造）-享受“搭配”：品尝美食葡萄酒或酿酒师的晚餐。

Der Innovativste Familien-Betrieb Österreichs, Schilfweinerfinder Willi Opitz, (spricht sogar ein wenig Chinesisch) beginnt mit einer Weingartenführung, wo wissenswertes über die Weingartenarbeit der Saison entsprechend vermittelt wird. Unsere Weingärten liegen im Nationalpark Neusiedlersee 30 Minuten südlich von Wien, Erklärungen über Rebsorten,

Klima, Boden (Sandboden vom Pannonischen Meer) und Natur, Fauna

(350 Vogelarten) & Flora professionell dargebracht. Kurze Mitarbeit möglich. Es gibt Schürze und eine Kappe als Souvenir. Diese Aktivität ist zu jeder Jahreszeit möglich, ob zur Weinblüte, bei der Traubenfärbung oder zur Erntezeit. Wir nennen das: „VINOTAINMENT“.

在奥地利最具创新性的家族企业，芦苇葡萄酒发明家威利·奥皮茨（甚至会说一点中文）。首先参观葡萄园，在这里您可以了解有关葡萄园工作的一切知识。我们的葡萄园位于维也纳以南30分钟的新锡德勒湖国家公园（Neusiedlersee National Park），其中会专门介绍葡萄品种、气候、土壤（潘诺尼亚海的沙土）、自然、动物（350种鸟类）和植物之间的关系。可以进行短暂的实操体验。有围裙和帽子等纪念品。在一年中的任何时候，无论是开花期、葡萄着色期还是收获期，这项活动都可以进行。我们称之为“葡萄酒娱乐”。

Im Keller gibt es praktische Tipps von „Da Pei“, also dem Erlebnis für Chinesen von Speise und Wein, kombiniert mit Know How aus unseren vielen China Reisen, zB. richtige Gläserwahl - und vielen weiteren weininformativen Tipps zum richtigen Weingenuss.

Je nach Anfrage, können Professionelle Videos über Willi Opitz wie das BBC Jancis Robinsons Wine Cours oder chinesisches Videomaterial etwa von Phoenix TV – Hong Kong, CCTC – China, Healty TV – China, in die Präsentation eingebaut werden.

酒窖里有"搭配"的实用技巧, 即针对中国的美食和葡萄酒的经验, 结合了我们多次中国之旅的诀窍, 例如正确选择玻璃, 以及其他葡萄酒知识提示, 这些都可以让您正确地享用葡萄酒。

有关威利·奥皮茨的专业视频, 如 BBC 詹西斯·罗宾逊葡萄酒课程或来自凤凰卫视 (香港)、CCTC-中国、健康专栏 - 中国的中文视频料都包含在其中。

Es wird auch die Geschichte vom Schilfwein erzählt, den Willi Opitz erfunden hat, und das Ergebnis kann verkostet werden. Das ist der Wein, für den Willi Opitz als erster Österreicher den Titel in London „Late Harves Winemaker of the Year“ bekommen hat. Die Produktionsstätte kann im Anschluss der Verkostung bei Interesse gerne besichtigt werden.

此外, 还会讲述威利·奥皮茨发明的芦苇葡萄酒的故事, 可以品尝到成果。这就是威利·奥皮茨, 第一位在伦敦获得"年度最佳哈维斯酿酒师"称号的奥地利人。如果您有兴趣, 可以在品尝后参观生产线。

Erfolgsgeschichten: wie es möglich war ins Weiße Haus zu kommen und Bill Clinton zu treffen (Mr.President Wein),

Olympia Wein für PEKING, wie es dazu kam eine Kooperation mit der Formel 1 zu bekommen. (die McLaren Silver Lake Weinserie, Hochzeitswein für Kimi Raikkonen) und weitere Erfolgsgeschichten.

成功故事: 它是如何来到白宫, 与比尔·克林顿 (红酒总统先生), 北京奥运会的奥林匹亚葡萄酒, 它是如何得到与一级方程式的合作。(迈凯伦银湖葡萄酒系列, 基米莱科宁的婚礼用葡萄酒) 和其他成功的故事。

Zum Finale bekommt jeder Teilnehmer ein Zertifikat und Anstecker ausgehändigt >>> Aufnahme in den Club der „Opitzologen“ . Foto vor Fotowand möglich mit berühmten Persönlichkeiten die unsere Weine schätzen, wie Bill Clinton, F 1 oder königliche Familien.

在决赛中, 每位参赛者将获得证书和徽章, 并进入"奥皮茨学家"俱乐部。照片墙前的照片可能与欣赏我们葡萄酒的名人相关, 如比尔克林顿, F1或王室家庭。

Es gibt die Möglichkeit zum Weineinkauf direkt vor Ort in Form von einzelnen Flaschen oder fertigen Paketen. Im Keller gibt es 2 Möglichkeiten das „Da Pei“ zu erleben:

Kulinarische Weinverkostungen / Winemakers-Dinner – ein rasches Programm mit Dauer von etwa 1 Stunde.

Es werden 8 Weine verkostet und die dazu abgestimmten Häppchen serviert. Das zweite Programm ist etwas mehr zeitaufwendig mit etwa 3 Stunden, da es ein Winemaker's Dinner gibt, ein 9-gängiges Gourmet Menü, zubereitet von Tochter Angela und Ehemann Ian, gelernt in London bei den 3 Michelin Sterne Köchen, mit kommentierter Weinverkostung – hier liegt das Limit bei 50 Personen.

有可能以单瓶或成品包装的形式直接在现场购买葡萄酒。在地下室有两种体验“搭配”的方式:

品酒/酿酒师晚餐-快速流程, 持续约1小时。品尝8种葡萄酒, 并提供匹配的开胃菜。第二个流程耗时约3个小时, 因为有一个酿酒师晚宴, 包括了由女儿安吉拉 (Angela) 和丈夫伊恩 (Ian) 精心准备的9道美食菜品, 这些菜品的制作都是从伦敦的米其林三星级厨师那里学到的, 并带有评论的品酒-这里限制人数, 最多50人。

Die Familie Opitz steht für authentische, naturbezogene Weine, kreative Winzerkunst, außergewöhnliche Marketingideen und ein unvergessliches Gästeerlebnis. Ihr Credo: „Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken.“

China überschreitet 1 Milliarde Konsumenten. Ein Wendepunkt für die Weltwirtschaft!

Matthias Schuller



Am 16. Mai 2026 wird China eine historische Schwelle überschreiten: Zum ersten Mal wird ein einzelnes Land mehr als eine Milliarde Menschen zur globalen Konsumklasse zählen – also Personen mit einer täglichen Kaufkraft von über 12 US-Dollar. Dieser Meilenstein ist mehr als eine symbolische Zahl. Er markiert einen Wendepunkt in der Struktur der Weltwirtschaft.

Im World Data Lab, beschäftigen wir uns damit solche Entwicklungen zu analysieren und zu modellieren. Unsere Berechnungen basieren auf einer eigens entwickelten, peer-reviewed Methodik, die demografische Trends mit makroökonomischen Prognosen verbindet. Das Ziel: Konsumverhalten auf nationaler, regionaler und städtischer Ebene weltweit besser zu verstehen.

In unseren aktuellen Daten sehen wir, dass Chinas Bevölkerung von heute rund 1,426 Milliarden Menschen bis 2035 leicht auf etwa 1,401 Milliarden sinken wird. Gleichzeitig steigen die Konsumausgaben jedoch deutlich. Von 7,26 Billionen US-Dollar im Jahr 2025 auf 12,48 Billionen US-Dollar im Jahr 2035. Dieser Anstieg um über 70 % zeigt: Konsumwachstum ist heute nicht mehr allein eine Frage der Bevölkerungsgröße,

sondern vor allem der wirtschaftlichen Teilhabe.

China erlebt einen tiefgreifenden strukturellen Wandel. Ein großer Teil der Bevölkerung lebt inzwischen in Städten, verdient mehr und gibt zunehmend für Dienstleistungen, hochwertige Konsumgüter und persönliche Lebensqualität aus. Dieses „qualitative Wachstum“ ist das eigentlich Bemerkenswerte.

Für uns bei World Data Lab zeigt sich darin die neue Geografie des Konsums. Wo früher Europa und Nordamerika dominierten, verschiebt sich der Schwerpunkt immer deutlicher nach Asien, insbesondere nach China. Die Tatsache, dass dieses Land bald über eine Milliarde Konsumenten zählen wird, verdeutlicht diese Dynamik.

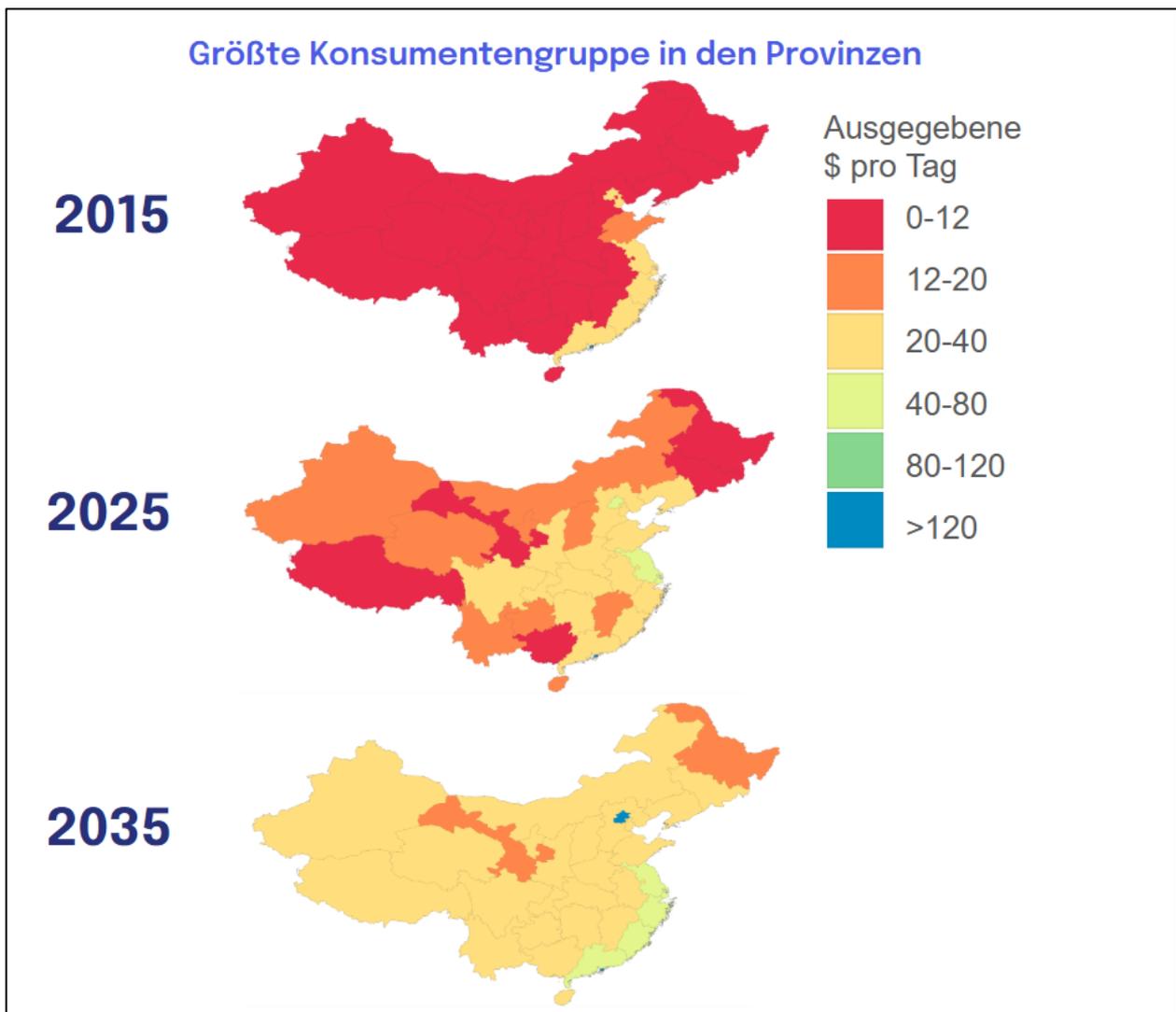
Was bedeutet das konkret? Unternehmen, Städteplaner und politische Entscheidungsträger weltweit müssen ihre Strategien neu ausrichten. Wer Konsum verstehen und antizipieren will, muss nicht nur ökonomische Zahlen betrachten, sondern auch demografische Verschiebungen, Altersstrukturen und regionale Unterschiede mitdenken.

Unsere Plattform World Data Pro erlaubt genau das: Wir liefern datenbasierte Prognosen für über 180 Länder, 6.000

Städte und mehr als 300 Konsumkategorien und helfen so, zukünftige Trends greifbar zu machen. Gerne unterstütze ich Mitglieder und Freunde der ACBA persönlich mit unserer Plattform. Sie können mich jederzeit unter Matthias.Schuller@WorldDataLab.com erreichen.

Der 16. Mai 2026 wird nicht nur in unseren Modellen vermerkt sein. Er ist ein greifbares Symbol für die neue Realität der Weltwirtschaft: Der Konsum der Zukunft findet nicht mehr vorwiegend im Westen statt. Er findet dort statt, wo Menschen mehr ausgeben können. Das ist heute, mehr denn je, in China.

Matthias Schuller ist eine zentrale Figur im Team von World Data Lab, wenn es um die Analyse der zukünftigen Konsum- und Wirtschaftsdynamik Chinas geht. Sein Fokus liegt auf Digitalisierung, innenwirtschaftlichem Wandel und deren Implikationen für Investoren und Unternehmen. Das Potential Chinas als führender Konsumgigant, besonders im E-Commerce, ist einer der Kerngedanken.



Überlegungen zu im Westen wenig beachteten Aspekten der chinesischen Modernisierung

Robert Fitzthum



Wenn man von Modernisierung in China liest, dann meist im Zusammenhang mit Hochtechnologie im IT- und Telekommunikationsbereich, man hört von DeepSeek, Huawei, DJI, usw.

Es gibt aber andere wichtige Bereiche, die für den Erfolg der Modernisierungsbemühungen wesentlich sind, im Wirtschafts-, Kultur und politischen Bereich.

Entwicklung und Modernisierung der ländlichen Gebiete

Die Lebensbedingungen der Landwirte haben sich in den letzten 10 Jahren sichtlich verbessert und die Absolute Armut wurde beseitigt. Aber Landwirtschaft und ländliche Gebiete sind immer noch ein Schwachpunkt in Chinas Modernisierungsoffensive.

Die Landwirtschaft ist ein Wirtschaftssektor, der fast 200 Millionen Menschen beschäftigt,

und ländliche Gebiete sind die Heimat von fast 500 Millionen Menschen. Diese ländlichen Gebiete müssen Arbeitsplätze, Wohnraum und Ausbildungsmöglichkeiten bieten. Nur

wenn die umfassende Modernisierung dieser rund 35% der Bevölkerung

Erfolg hat – und mit „Erfolg“ meine ich die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen

und des kulturellen Umfelds – ist eine Ausweitung der Mittelschichten und ihrer entsprechenden Kaufkraft möglich. Ich denke, dass ohne erfolgreiche Modernisierung des ländlichen Raums die Modernisierung des gesamten Landes nicht erreicht werden kann.

Eine stabile Versorgung mit Nahrungsmitteln und wichtigen landwirtschaftlichen Produkten für mehr als 1,4 Milliarden Menschen müssen im derzeitigen internationalen Umfeld oberste Priorität haben.

Steigerung der Innovation und Produktivität

Die erste Säule der Revitalisierung und Modernisierung der Landwirtschaft umfasst

die Steigerung der Produktivität, Aufbau industrieller Verarbeitungsanlagen, Förderung

von Genossenschaften und Entwicklung des Tourismus auf der Grundlage lokaler Besonderheiten.

In der Vergangenheit waren die Anforderungen der landwirtschaftlichen Modernisierung

Industrialisierung und Transformation, wobei Chemisierung hinzukam, wie

Düngemittel, Pestizide, Herbizide, genetische Modifikationen usw. Aber die frühere

Modernisierungsmethode verursachte auch Schäden für die Umwelt. Grüne Produktivität muss als hochqualitative Produktivität angesehen und in der Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums umgesetzt werden. Sie muss ressourcenschonende und umweltfreundliche Landwirtschaft im Einklang mit lokalen

Bedingungen bringen. Dafür braucht China die koordinierte Forschung im Agrarbereich sowie Wissenschaft und Technologie. Um diese Revitalisierungsprojekte zu entwickeln, müssen gut ausgebildete Talente aus der Stadt überzeugt werden, sich am Land niederzulassen oder die Entwicklung zumindest vorübergehend zu unterstützen. Die technischen Fähigkeiten der Landwirte müssen verbessert werden. Je diversifizierter die ländliche Wirtschaft wird, desto mehr spezialisierte Fachkräfte werden benötigt, und das wird dazu führen, dass der Dienstleistungssektor generell einen deutlichen Aufschwung erlebt.

Modernisierung des ländlichen Raums

Die zweite Säule der Revitalisierung, die Modernisierung des ländlichen Raums, betrifft

die Verbesserung der Infrastruktur, die Verschönerung und Begrünung der ländlichen

Umwelt und die Verbesserung der öffentlichen Dienstleistungssysteme wie Schulen, Gesundheitszentren, Altenpflege, lokale Kultureinrichtungen, sanitäre Einrichtungen

sind nur einige Beispiele. Die Leistungen müssen denen in der Stadt angepasst werden. Die notwendigen Investitionen werden beträchtlich sein und zu einer Steigerung der Nachfrage im gesamten Land führen und das Wachstum ankurbeln, und das ist genau das, was erforderlich ist.

Entwicklung der Landwirte und ihrer Familien

Die dritte Säule ist die Entwicklung der Landwirte und ihrer Familien, d.h. deutliche Einkommenssteigerungen, Aus- und Weiterbildung, Wohnen, Hygiene, Kultur usw.

Die Einkommen der Landwirte sind niedriger als in den Städten, daher müssen die Einkommen sowohl der aktiven Landwirte als auch der Pensionisten in ländlichen Gebieten erhöht werden. Der Bau kommerzieller Systems auf Kreisebene muss gefördert werden, die E-Commerce und Logistik-Systeme müssen verbessert werden.

Die oben genannten Entwicklungen erfordern bestimmte organisatorische und

strukturelle Voraussetzungen. Die zentrale Regierung hat in den letzten Jahren die wichtige Stadt-Land-

Integration gefördert. Das ist ein großer Schritt. Die Landkreise (county, xian), mit Kleinstädten als Zentrum, sind Bindeglied zwischen Stadt und Land - sind ein Einstiegspunkt für die Entwicklung der Stadt-Land-Integration, daher ist es wichtig, das Potential dieser Landkreise zu heben. In diesen gilt es die duale Struktur von städtischen und ländlichen Gebieten zu überwinden, die Angleichung der grundlegenden öffentlichen Dienstleistungen in beiden Gebieten zu erreichen und eine übergreifende strategische Stadt- und Landplanung durchzuführen

Angesichts der enormen Aufgaben die im „Umfassenden ländlichen Revitalisierungs-Plan (2024-2027)“ (im Januar 2025 veröffentlicht) dargestellt werden, müssen die Führungsfähigkeiten aller Ebenen eines Landkreises, einschließlich der Basisorganisationen, verbessert werden. Der gesamte Plan muss bis auf die Dorfebene heruntergebrochen werden, und das ist kein einfaches Unterfangen. Die Bauern müssen unterstützt und motiviert werden, an Beratungen und Konsultationen auf Dorfebene teilzunehmen. Einen guten Entwicklungsweg für die Basiskader zu finden, ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Revitalisierung und Modernisierung.

Die Entwicklung von Kultur, Ethik, Recht
Für die Entwicklung einer modernen Gesellschaft und die Überwindung alter Denk- und Handlungsweisen sind eine Veränderung des intellektuellen Überbaus, der Gewohnheiten und der

Bildung notwendig. Die führende Rolle des wissenschaftlichen Marxismus im ideologischen Bereich wird sich in China sicherlich weiter konsolidieren, und philosophischer Idealismus, Aberglaube, Religiosität und rückwärtsgewandtes Denken werden auch am Land langsam verschwinden.

Die Verbreitung und Vertiefung chinesischer Grundwerte bietet eine positive

Richtung, die dem neoliberalen, individualistischen Liberalismus entgegenwirken soll, der in kapitalistischen Ländern vorherrschend ist. Die Grundwerte einer Gemeinschaft bilden

die allgemein anerkannten moralischen Standards und Verhaltensregeln seiner Mitglieder.

China integriert seine zwölf sozialistischen Grundwerte mit etablierten traditionellen

Überzeugungen, Werten und soziale Konventionen. Dies fördert Verhaltensweisen, die

als gemeinschaftsfördernd angesehen werden können. Diese traditionellen Werte basieren zum Teil auf der konfuzianischen Ethik, die weit verbreitet ist in Ostasien. Die „Hehe-Kultur“, die sich auf dem Berg Tiantai in Taizhou entwickelt hat, ist auch immer weiter verbreitet. Sie fördert „Harmony in Diversity“ in allen Bereichen der Gesellschaft, sowohl innerhalb Chinas als auch in den internationalen Beziehungen. Ziel ist einen relativ dauerhaften Konsens zu schaffen.

Der chinesische Traum der Nationalen Wiederbelebung ist eng mit der Herausbildung einer sozialistischen Kultur mit chinesischer Charakteristik verbunden. China hat aktiv ein öffentliches Kulturservicenetzwerk aufgebaut, das sechs Ebenen vom Staat bis Dörfer und Gemeinden umfasst. Das ist eine ausgezeichnete Basis für eine weitere kulturelle Entwicklung.

Zu ergänzen in diesem Zusammenhang ist die notwendige Weiterentwicklung der Entwicklung eines Rechtsbewusstseins, das am Land noch schwächer ausgebildet ist als in den Städten. Die Akzeptanz von Gesetzen, Verordnungen, etc. ist eine wichtige Voraussetzung für Chinas Entwicklung als Rechtsstaat. Für die sinnvollen Versuche der Lösung von Problemen im außergerichtlichen Bereich gibt ja das Lernen vom oft gepriesenen „Fengqiao Experience“ eine gute Grundlage.

Die Entwicklung des chinesischen demokratischen Systems

Im Report des ZK an den 20. Parteitag der KP Chinas wird als eine der wesentlichen Anforderungen an die chinesische Modernisierung die Entwicklung der 'Volksdemokratie im gesamten Prozess' genannt. Das chinesische sozialistische System der Demokratie vereint die Entscheidungsfähigkeit der Volkskongresse und Basisorganisationen mit umfassender Konsultation auf allen Ebenen. Die Einbindung der Bürger bei gesamt-nationalen Entscheidungsprozessen in den mittlerweile mehr als 6.000 gesetzgeberischen Basiskontaktstellen

des Nationalen Volkskongress und die Verstärkung der Aktivitäten der Volkskongresse unterer Ebenen in der Basisarbeit sind große Schritte vorwärts in der Entwicklung der Demokratie. Der Aufbau der Arbeit der Dorfkomitees am Land und Nachbarschaftskomitees in städtischen Gebieten, die in Selbstverwaltung agieren und die sie betreffenden Angelegenheiten und Probleme in ihren Einheiten und Gemeinschaften lösen sollen, sind die Basispfeiler der Mit- und Selbstbestimmung.

Ich konnte im Shanghaier Unterbezirk Hongqiao die sehr eindrucksvolle „Praxis-Basis der Volksdemokratie im gesamten Prozess“ im Bürgerzentrum Gubei besuchen, wo ich die gut strukturierten Mechanismen für die demokratische Beteiligung der Menschen an der Entscheidungsfindung, wie öffentliche Anhörungen, Bürgerkonsultationen und Online-Umfragen kennenlernte.

In der Hafenstadt Ningbo lernte ich - mitgefilmt von CGTN/German Department - ein etwas anderes Modell kennen. Dort arbeiten die Delegierten des Volkskongresses der Stadtbezirke eng an der Basis. Ich konnte feststellen, dass die Menschen in die Gestaltung ihres Lebens und Umfelds sehr eng eingebunden sind. Die Delegierten sind sehr bemüht, das Leben der Menschen zu verbessern und auftretende Wünsche und Probleme einer Lösung zuzuführen. Die Stimmung und der positive Umgang mit den Bürgern bei den großen Round Table Besprechungen, an denen ich teilnahm, waren ein beeindruckendes

Erlebnis. Dass alles gemeinsam in demokratischer offener Diskussion entschieden wird, ist ein vorbildlicher Prozess. Die Entwicklung solcher Modelle ist nicht überall auf dem gleichen Niveau vorhanden.

Wie motiviert man die Menschen zur Teilnahme? Die NPC Delegierte und Leiterin des Gubei Bürgerzentrums Hong SHENG sagte mir: „Wir haben eine Formulierung: 'Zusammen aufbauen, zusammen verwalten, zusammen genießen!'“. Das heißt, um die Begeisterung von Bürgern oder Bewohnern zu wecken, müssen sie das Gefühl haben, dass eine Angelegenheit positive Auswirkungen auf sie hat. So kann man die Menschen für Modernisierungen und Verbesserungen gewinnen.

Abschließend möchte ich sagen, dass dies der Weg ist, wie Menschen für Modernisierungen und Verbesserungen gewonnen werden können:

Lassen Sie sie „Zusammen aufbauen, zusammen verwalten, zusammen genießen!“ und den Nutzen für ALLE gemeinsam erleben.

Robert Fitzthum ist ein profilierter österreichischer China-Experte, der seit über einem Jahrzehnt vor Ort lebt und arbeitet. Seine Werke bieten fundierte Analysen zu Chinas wirtschaftlichem Aufstieg, gesellschaftlichem Wandel und geopolitischer Rolle – reich mit Beispielen, Interviews und eigenen Beobachtungen aus dem Land.

Polytechnik Luft- und Feuerungstechnik

Radinka Danilov Sehovic



For 60 years, Polytechnik has been designing, manufacturing, installing, and commissioning biomass cogeneration plants across the globe, tailoring innovative, localized solutions for the global market. Through over 3300 installations worldwide the company established itself as a global leader in turnkey biomass combustion plants for energy generation. Serving diverse clients from European aerospace giants to British protein processors and customers across Germany, Japan, South Korea, and New Zealand, Polytechnik delivers proven technology and reliable performance.

Polytechnik's expertise spans three key technologies: PolyCombustion, PolyGasification, and PolyCarbonisation. Recent innovations include advanced torrefaction and carbonization plants producing high-quality biochar (up to 98% carbon content), as well as PolyHeld systems – high-efficiency, low-dust gasification combustion technology requiring no flue gas treatment.

A crucial aspect of Polytechnik's global strategy is its strong presence and collaboration within China. With a Joint-Venture-Partner in Jieyang, Polytechnik is deeply committed to the Chinese market. Beyond the successful construction of plants in China, Polytechnik has

significantly enhanced its local production capabilities. Critically, this now allows Polytechnik to fully manufacture entire biomass energy plants within China for the Asian market, adhering to diverse and rigorous quality standards of local markets. This localization not only streamlines operations but also underscores Polytechnik's dedication to the Chinese market and its responsiveness to local needs.

"We emphasize utilizing previously untapped biogenic residues in a circular economy, playing a key role in defossilizing the global economy. Through new collaborative models and continuous technological advancements, we strive to address climate change. Our localized approach reduces transport distances, decreases raw material dependencies, and, importantly, significantly boosts local value creation – particularly within key strategic markets like China. Polytechnik is dedicated to transforming the global economy into a sustainable and resource-efficient one, offering localized solutions that drive positive change and foster strong, lasting partnerships, especially within the vital Chinese market," says Lukas Schirnhofner, Polytechnik CEO.

By providing ecologically sound solutions, Polytechnik actively

contributes to sustainable development, leveraging cutting-edge technology to meet the growing demand for CO₂-neutral energy production. This commitment aligns with the company's globally local philosophy.

Polytechnik ist ein traditionsreiches, innovationsgetriebenes Familienunternehmen mit einer starken globalen Präsenz im Biomasse-Energiesektor. Mit über 3 000 erfolgreich umgesetzten Projekten, einem vielseitigen Technologie-Portfolio und einem klaren Fokus auf CO₂-freie Energie zeigt sich das Unternehmen als starker Partner für nachhaltige Energielösungen.

polytechnik

Transforming Biomass
Since 1965

Appell für einen „Vienna Process on Global AI Governance“ – mit Partner China

Dr. Georg Hanschitz-Halikias, MBL-HSG



Die internationale Auseinandersetzung mit Künstlicher Intelligenz (KI) steht an einem kritischen Punkt. Während sich technologische Entwicklung beschleunigt, fehlt es weiterhin an einem kohärenten, multilateralen Rahmen zur Governance ihrer Anwendung. Ein institutioneller Arbeitsrahmen, der sowohl transatlantische als auch transasiatische Perspektiven integriert, erscheint vor diesem Hintergrund dringend erforderlich.

China und Indien: Unverzichtbare Partner

China ist global führend in der Entwicklung staatlich regulierter KI-Architekturen, insbesondere in Kombination mit Videoüberwachung, Social Scoring und industrieller Steuerung. Gleichzeitig arbeitet es im Rahmen von Standardisierungsgremien wie der ITU, zunehmend aktiv an der Definition technischer Normen.

Indien wiederum positioniert sich als demokratischer KI-Entwicklungsstandort mit Fokus auf Digital Public Infrastructure und skaliertem Zugang. Programme wie IndiaAI (2023) zeigen ein wachsendes

Interesse an internationaler Kooperation – u. a. mit der EU im Bereich Open Data, digitalen Identitäten und Education-AI.

Beide Staaten müssen strukturell in ein globales KI Governance-Format integriert werden – andernfalls entsteht ein asymmetrischer Ordnungsrahmen, der die Verlässlichkeit des gesamten globalen Wirtschaftssystems untergräbt.

KI-Governance bislang Stückwerk

Die bestehenden multilateralen Initiativen – darunter etwa die OECD AI Principles (2019) oder die UNESCO Recommendation on the Ethics of AI (2021) – liefern wichtige normative Bezugspunkte, jedoch keine operativ verbindlichen Standards.

Auch sektorale Vorstöße wie der AI Act der Europäischen Union, die US-amerikanischen Executive Orders (z. B. EO 14110, 2023), oder Chinas KI-Guidelines zur „Generativen KI“ (CAC, 2023) bleiben weitgehend national oder regional begrenzt – mit unterschiedlichen Vorstellungen hinsichtlich Transparenz, Erklärbarkeit, wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit und sicherheitspolitischer Implikationen.

Insbesondere fehlt eine überregionale Abstimmung zu Fragen wie:

- der Entwicklung und Kontrolle von autonomen KI-Systemen im militärischen Bereich,
- der internationalen Auditierbarkeit von KI-Modellen,
- sowie zu Datenherkunft, Compliance und Zugangsrechte auf Daten (- auf globaler Ebene).

Ein realistischer Ansatz wäre die Gründung einer institutionellen, dauerhaften multilateralen Arbeitsgruppe für KI-Governance, die transatlantische und transasiatische Akteure auf Augenhöhe integriert. Eine solche Struktur sollte:

- technologische und ethische Prinzipien operationalisieren,
- KI Compliance definieren,
- und grundlegende Kompatibilitätsstandards entwickeln (z. B. zu Explainable AI, Transparenzmetriken, KI-Sicherheitsmodellen).

KI-Governance darf nicht allein auf technischen Normen beruhen, sondern muss im Dialog mit den technologischen und wirtschaftlichen Realitäten in China, Indien, den USA und Europa entwickelt werden.

Vienna Process on Global AI Governance

Die Entwicklung einer strukturell verankerten, multilateralen Arbeitsgruppe für KI-Governance ist aus technologischer, geopolitischer und gesellschaftlicher Perspektive unausweichlich.

Ihre Institutionalisierung sollte schnellstmöglich initiiert werden und von Beginn an im Dialog mit China und Indien erfolgen. Wien kann als zentraler Ort für diplomatische Formate eine entscheidende Rolle spielen.

Die vorhandene Infrastruktur der internationalen Organisationen (z. B. UNO, OSZE, UNIDO, IAEA) zeigt das Potenzial auch für einen etwaigen „Vienna Process on Global AI Governance“.

Quellen

1. OECD (2019): Principles on Artificial Intelligence.

2. UNESCO (2021): Recommendation on the Ethics of Artificial Intelligence.
3. European Commission (2023): Artificial Intelligence Act – Final Version (Trilog).
4. White House (2023): Executive Order 14110 on the Safe, Secure, and Trustworthy Development and Use of Artificial Intelligence.
5. Cyberspace Administration of China (2023): Interim Measures for the Management of Generative Artificial Intelligence Services.
6. India Ministry of Electronics and IT (2023): IndiaAI Strategy and Implementation Roadmap.
7. Hanschitz, G. (2023): The Bright Future of Ecosystem Economies: Explainable and Reliable Artificial Intelligence via Software-Hardware-Interoperability of Things, in: The Elgar Companion to Digital Transformation, Artificial Intelligence and Innovation in the Economy, Society and Democracy.

Dr. Georg Christoph Hanschitz-Halikias vereint akademische Tiefe in Politikwissenschaften und Wirtschaftsrecht mit breiter Erfahrung in Unternehmens-, Digital- und Regierungspanels. Seine Laufbahn reicht von strategischen Beratungsrollen in Europa und China über hochrangige Expertise in Politik und EU-Recht bis hin zu Führungsaufgaben in internationalen Konzernen.

Akademischer Brückenbauer zwischen Europa und China: Das MCI blickt zuversichtlich in die Zukunft

Prof. Dr. Wei Manske-Wang und Kim Fladda, MA BA



Die Partnerschaften zwischen dem MCI | Die Unternehmerische Hochschule® und Universitäten aus der Greater China Area blicken auf eine lange, erfolgreiche Geschichte zurück. Seit den frühen 2000er Jahren werden intensive Beziehungen mit ausgewählten Hochschulen in Mainland China, Hongkong und Taiwan gepflegt – Kooperationen, die sich stetig weiterentwickelt und vertieft haben.

Was mit ersten Projekten im Tourismusbereich, etwa mit der Sun Yat-sen University (ab 2008), begann, hat sich zu einem dynamisch wachsenden Netzwerk mit derzeit 23 aktiven Partneruniversitäten entwickelt. Seit der Gründung des China Centers am MCI im Jahr 2021 ist ein deutliches Wiederaufleben der Beziehungen zu beobachten. Nach pandemiebedingter Pause konnte man wieder zahlreiche Delegationen empfangen – etwa von der Wuhan University, Shenzhen Technology University, Dalian University of Technology, Chongqing University und der National Kaoshiung University of Science and Technology. Ende 2024 wurde zudem eine neue Partnerschaft mit der Xi'an Jiaotong University (Mitglied der C9-Liga) vor Ort geschlossen.

Diese Partnerschaften ermöglichen ein breites Spektrum an Aktivitäten – vom klassischen Semesteraustausch über Kurzprogramme sowie Double- oder Joint-Degree-Programme in Management und Engineering bis hin zu Austauschformaten für Lehrende und Forschende.

Beispiele erfolgreicher Formate:

- Trainingsprogramme für Lehrende und Professor:innen im Bereich Lebensmitteltechnologie
- Double-Degree Abkommen mit der National Kaoshiung University of Science and Technology, Taiwan und dem Department International Business & Law am MCI
- Studienreise an die Fudan University, Shanghai – Outgoing-Programm für MCI-Masterstudierende im Bereich International Business & Management
- Jährliche International Teaching Week in Shenzhen – mit aktiver

Teilnahme von MCI-Lehrenden und Studierenden

Zahlreiche Studierende des MCI und der chinesischen Partnerhochschulen haben über diese Initiativen wertvolle internationale Erfahrung gesammelt. Die Förderung von China-Kompetenz ist dabei ein wichtiges Anliegen des MCI: Seit 2023 werden pro Semester drei Sprachkurse in Chinesisch sowie kulturelle Veranstaltungen angeboten, darunter der *Chinese Corner*, der *UN Chinese Language Day* und das chinesische Neujahrsfest in Innsbruck.

Mit tatkräftiger Unterstützung und Expertise des China Centers, das sich als aktiver Brückenbauer zwischen Tirol und Greater China versteht, verfolgt das MCI eine klare Vision: den Aufbau einer vielfältigen Studierendenschaft und eines zukunftsorientierten Studienangebots, das gemeinsam an globalen Herausforderungen wie Nachhaltigkeit, digitale Transformation und Entrepreneurship arbeitet.

Studierende am MCI sollen zu *Global Citizens* ausgebildet werden – weltoffen, verantwortungsvoll, international vernetzt. Daher setzt man verstärkt auf den Ausbau von Kurzmobilitäten in Form von Summer/Winter Schools, maßgeschneiderten Study Tours und projektbasiertes Lernen, um neue Zielgruppen anzusprechen und Innovation zu fördern.

Zukunftsgerichtet wird das MCI seine Greater China-Kooperationen weiter intensivieren: Ab dem Wintersemester 2025 wird das digitale Badge *China: Business & Culture* eingeführt, welches gezielt China-Kompetenz für den

österreichischen Arbeitsmarkt vermittelt. Ebenfalls im November 2025 findet erstmals die Study Tour *Global Innovation Frontier* mit 33 Bachelorstudierenden aller Disziplinen nach Shenzhen statt – dem „Silicon Valley Chinas“. Zudem ist das *Europa-China Innovation Forum* in Planung, das gemeinsam vom MCI und der Wuhan University initiiert wurde und im September 2025 erstmals in Wuhan stattfinden soll.

Als eine der wenigen Hochschule Österreichs mit eigenem China-Kompetenzzentrum leistet das MCI einen aktiven Beitrag zum nachhaltigen, praxisnahen und zukunftsorientierten Dialog zwischen Europa und Greater China.



Dr. Wei Manske-Wang ist eine international ausgewiesene Expertin für China-Strategien, interkulturelles Management und technologische Innovationsprozesse. Ihre Kombination aus betriebswirtschaftlicher Expertise, akademischer Forschung und praktischer Erfahrung in Europa und China macht sie zur treibenden Kraft beim Brückenschlag zwischen den beiden Wirtschaftsregionen – u. a. durch das von ihr initiierte China Center am MCI sowie ihre Rolle in der Austrian Hong Kong Society.

Kim Fladda ist die zentrale Figur am MCI für internationale Kooperationen. Ihre Aufgaben decken die Konzeption und Umsetzung von Programmen für Austauschstudierende, Lehrende und Partnerinstitutionen ab. Sie verbindet akademische und administrative Erfahrung mit starkem interkulturellem Engagement und operiert in einer Schlüsselrolle für MCI Innsbrucks globale Strategie.